

CONCENTUS
RIVENSIS

ENSEMBLE KONZERT

KLANGFARBEN IM DIALOG

Eine musikalische Reise für Klarinette, Viola und Klavier

Ein abwechslungsreicher Abend mit Mozart, Schumann, Debussy, Lavarini und Bruch: lyrische Kammermusik, virtuose Klarinettenklänge und farbenreiche Dialoge zwischen Klarinette, Viola und Klavier.

Levent Assenov Ivov, Klarinette
Janina Nicole Rischka, Viola
Ulrich Roman Murtfeld, Klavier

ALTES BAD PFÄFERS

Samstag, 25. Juli 2026, 16.00 Uhr

Freier Eintritt (Kollekte) und freie Platzwahl
Zugang nur mit ÖV möglich – detaillierte Informationen
unter www.altes-bad-pfaefers.ch

Mit Unterstützung von

Kanton St.Gallen
Kulturförderung



SWISSLOS



Gemeinde
Walenstadt

IG CONCENTUS



Altes Bad Pfäfers

STIFTUNG DR. KURT STREBEL MURI

KONZERTPROGRAMM

Levent Assenov Ivov, Klarinette

Janina Nicole Rischka, Viola

Ulrich Roman Murtfeld, Klavier

W. A. Mozart
(1756–1791)

Kegelstatt-Trio Es-Dur KV 498 für Klarinette, Viola und Klavier

1. *Andante*
2. *Menuetto*
3. *Rondo. Allegro*

Enrico Lavarini
(*1948)

Dance bucolique – Andante tranquillo
für Klarinette

Robert Schumann
(1810–1856)

Fantasiestücke Op. 73 für Klarinette und Klavier

1. *Zart und mit Ausdruck*
2. *Lebhaft leicht*
3. *Rasch und mit Feuer*

Enrico Lavarini
(*1948)

Es taten mir am Walensee die Füss, die kolossalen, weh –
Tema e variazioni
für Klarinette

Claude Debussy
(1862–1918)

Première Rhapsodie für Klarinette und Klavier
Rêveusement lent – Animé, scherzando

Max Bruch
(1838–1920)

Acht Stücke, Op. 83 für Klarinette, Viola und Klavier

5. *Rumänische Melodie. Andante*
 6. *Nachtgesang. Andante con moto*
-

Kollekte, freie Platzwahl, keine Reservation. Anfahrt nur mit ÖV (Schluchtenbus, kein GA und kein Halbtax).

Weitere Infos siehe www.altes-bad-pfäfers.ch/kontakt-altes-bad-pfäfers

Ein Konzert in Kooperation mit der Stiftung Altes Bad Pfäfers und dem Concentus rivensis, Walenstadt. Weitere Informationen siehe www.altes-bad-pfäfers.ch/veranstaltungen/klangfarben-im-dialog und www.concentus.ch

Herzlichen Dank für die Unterstützung der Stiftung Altes Bad Pfäfers und an alle weiteren Förderorganisationen, Stiftungen und Sponsoren.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Kegelstatt-Trio Es-Dur KV 498

Das sogenannte «Kegelstatt-Trio», entstanden 1786 in Wien, gehört zu den originellsten Kammermusikwerken Mozarts. Die ungewöhnliche Besetzung – Klarinette, Viola und Klavier – verleiht dem Werk einen warmen, dunkel schimmernden Klang. Der Beiname «Kegelstatt» verweist auf Mozarts heitere Notiz, er habe die Skizzen während eines Kegelspiels niedergeschrieben – ein Hinweis auf die gesellige Atmosphäre, die dieses Werk durchzieht.

Der eröffnende Andante-Satz entfaltet eine innige, gesangliche Stimmung, in der die drei Instrumente in fein ausbalanciertem Dialog stehen. Das Menuett überrascht durch seine kammermusikalische Intimität und subtile Chromatik. Im abschließenden Rondo (Allegro) zeigt sich Mozart von seiner spielerisch-virtuosen Seite: Leichtigkeit, Eleganz und lebhaftes Motivarbeit verbinden sich zu einem beschwingten Finale.

Enrico Lavarini (*1948)

Dance bucolique – Andante tranquillo

Enrico Lavarini, 1948 geboren, verbindet in seinem Schaffen traditionelle Formen mit moderner Klangsprache. «Dance bucolique» entfaltet in ruhigem Tempo eine pastorale Atmosphäre. Sanfte melodische Linien und

schlichte, beinahe volksliedhafte Wendungen evozieren eine ländliche Szenerie. Das Werk lebt von klanglicher Transparenz und subtilen Farbnuancen, die den Instrumenten Raum für atmende Phrasierung geben.

Robert Schumann (1810–1856)

Fantasiestücke Op. 73 für Klarinette und Klavier

Schumanns 1849 entstandene Fantasiestücke zählen zu den poetischsten Beiträgen der romantischen Klarinettenliteratur. Ursprünglich auch für Violine oder Violoncello vorgesehen, entfalten sie in der Klarinette ihren besonders warmen und gesanglichen Charakter.

Der erste Satz («Zart und mit Ausdruck») ist von inniger Kantabilität geprägt. «Lebhaft,

leicht» bringt tänzerische Beweglichkeit und feine Ironie ins Spiel. Im dritten Stück («Rasch und mit Feuer») steigert sich die Musik zu leidenschaftlicher Dramatik – ein temperamentvoller Abschluss voller romantischer Expressivität.

Enrico Lavarini (*1948)

Es taten mir am Walensee die Füß, die kolossalen, weh – Tema e variazioni

In diesem augenzwinkernden Variationswerk greift Lavarini auf ein humorvolles, volksliednahes Thema zurück. Der Titel spielt ironisch mit Übertreibung und regionalem Kolorit. Das schlichte Thema wird in einer Reihe von charakteristisch ausgearbeiteten Variationen

verwandelt – mal tänzerisch beschwingt, mal lyrisch, mal virtuos pointiert. Dabei bleibt stets ein spielerischer Unterton spürbar, der das Werk zu einem charmanten Kontrast innerhalb des Programms macht.

Claude Debussy (1862–1918)

Première Rhapsodie für Klarinette und Klavier

Debussys Première Rhapsodie entstand 1910 als Prüfungsstück für das Pariser Conservatoire und zählt heute zu den bedeutendsten Werken der Klarinettenliteratur des Impressionismus.

Der Beginn («Rêveusement lent») entfaltet eine träumerische, schwebende Klangwelt voller subtiler Harmonien und raffinierter

Farbwechsel. Im lebhafteren Abschnitt («Animé, scherzando») treten Virtuosität, rhythmische Finesse und tänzerische Leichtigkeit hervor. Debussy nutzt die klanglichen Möglichkeiten der Klarinette in höchster Raffinesse – vom geheimnisvollen Pianissimo bis zu brillanter Beweglichkeit.

Max Bruch (1838–1920)

Acht Stücke Op. 83 für Klarinette, Viola und Klavier

Bruchs 1910 komponierte «Acht Stücke» sind Meisterwerke spätromantischer Kammermusik. Die Besetzung mit Klarinette, Viola und Klavier knüpft an Mozarts Kegelstatt-Trio an, führt die Klangmischung jedoch in eine deutlich romantische Ausdruckswelt.

Die «Rumänische Melodie» besticht durch ihren folkloristisch gefärbten Tonfall und ei-

ne wehmütige, weit gespannte Melodik. Der «Nachtgesang» hingegen entfaltet eine ruhige, kontemplative Atmosphäre. Sanfte Begleitfiguren und innige Dialoge zwischen Klarinette und Viola lassen einen poetischen Nachklang entstehen – ein stiller, beseelter Ausklang des Konzertabends.



Levent Assenov Ivov – Klarinette

Levent Assenov Ivov wurde in Varna, Bulgarien, geboren. Seine musikalische Ausbildung führte ihn früh in den internationalen Raum, wo er sein Klarinettenstudium an der Universität Mozarteum Salzburg aufnahm. Dort studierte er in der Klasse von Prof. Alois Brandhofer, Soloklarinetist der Berliner Philharmoniker, und schloss sein Studium mit Auszeichnung ab.

Bereits während seiner Ausbildung machte Levent Assenov Ivov durch herausragende künstlerische Leistungen auf sich aufmerksam und wurde Gewinner zahlreicher renommierter internationaler Wettbewerbe.

Diese Erfolge bildeten die Grundlage für eine vielseitige und international ausgerichtete Laufbahn als Solist, Kammer- und Orchestermusiker.

Als Orchestermusiker war er unter anderem am New York Harlem Theatre, bei der Philharmonie der Nationen, dem Mozarteum Orchester Salzburg, der Südwestdeutschen Philharmonie, dem Vorarlberger Sinfonieorchester sowie der Sinfonietta Vorarlberg tätig. Darüber hinaus führten ihn Engagements zu weiteren namhaften Orchestern und Ensembles.

Neben seiner Orchesterarbeit tritt Levent Assenov Ivov regelmässig als Solist und Kammermusiker bei bedeutenden europäischen Festivals auf. Dazu zählen unter anderem die Laureate Days Katya Popova, das Tryavna Art Festival, Aspekte Salzburg, die Salzburger Festspiele, die Bregenzer Festspiele, Kammermusik Bodensee, Texte und Töne sowie die Montforter Zwischentöne. Sein künstlerisches Profil ist geprägt von hoher technischer Souveränität, stilistischer Vielseitigkeit und einer ausgeprägten musikalischen Ausdruckskraft.

Janina Nicole Rischka – Viola

Janina Nicole Rischka wurde 1989 in Augsburg geboren und erhielt ihren ersten Geigenunterricht im Alter von vier Jahren. Bereits früh sammelte sie internationale Konzerterfahrung auf Konzertreisen nach Amerika und Asien.

Ihre Ausbildung führte sie als Jungstudentin an das Richard-Strauss-Konservatorium München, anschliessend an die Hochschule für Musik Nürnberg, wo sie ihr Violinstudium abschloss und parallel die Viola für sich entdeckte. Nach einem Eliteauswahlverfahren



ren wechselte sie zur Solistenausbildung an die Universität Mozarteum Salzburg in die

Viola-Klasse von Prof. Peter Langgartner und graduierte dort mit Bachelor und Master of Arts summa cum laude.

Janina Rischka ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe und konzertierte bereits während ihrer Ausbildung regelmässig mit dem Mozarteumorchester Salzburg, der Jungen Deutschen Philharmonie und dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Meisterkurse sowie Akademien unter anderem bei den Wiener Philharmonikern, dem Ensemb-

le Modern und dem Bayerischen Rundfunk prägten ihre künstlerische Entwicklung.

Derzeit ist sie Stimmführerin der Violagruppe des Sinfonieorchesters Liechtenstein und als gefragte Bratschistin regelmässig mit namhaften Orchestern und in kammermusikalischen Formationen im In- und Ausland tätig. Neben ihrer Konzerttätigkeit widmet sie sich mit grosser Leidenschaft der Musikvermittlung, der pädagogischen Arbeit sowie dem Musikmanagement.



Ulrich Roman Murtfeld – Klavier

Der aus Frankfurt am Main stammende Pianist Ulrich Murtfeld lebt in Friedrichshafen am Bodensee.

Er erhielt seine Ausbildung bei renommierten Professoren unter anderem am Mozarteum Salzburg, in Boston und in Bukarest.

Eine regelmässige Konzerttätigkeit führte ihn in zahlreiche Länder Europas, in die USA sowie nach Südamerika. Er gastierte bei Festivals wie Auftakt Alte Oper Frankfurt, Thüringer Bachwochen, Musikfest Bremen, Festival young-euro-classic Berlin, Kasseler Musiktage, 2D2N Odessa/Ukraine u. v. a.

Innovative und ausgefallene Werkzusammenstellungen kennzeichnen die Programmwahl des Pianisten, der zudem mehrere zeit-

genössische Werke zur Uraufführung brachte und mit zahlreichen Komponisten und Komponistinnen zusammengearbeitet hat.

Seine CD-Einspielungen bei den Labels audite und genuin erhielten international viel Beachtung und werden regelmässig von internationalen Rundfunkanstalten gesendet.

www.ulrichroman-murtfeld.com